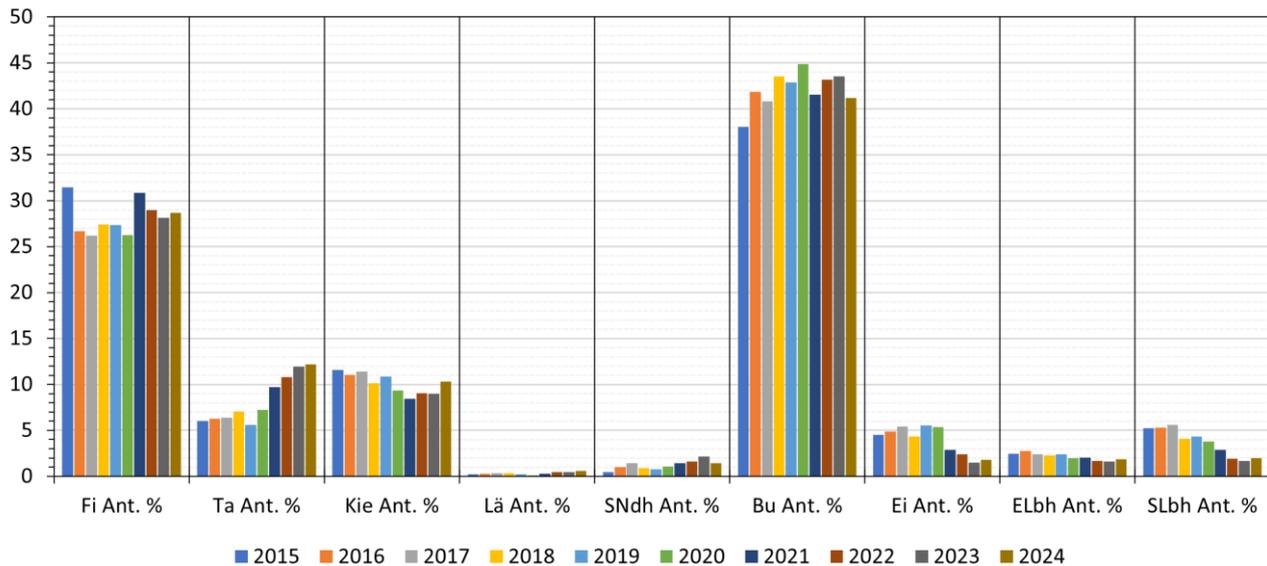


## Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Burglengenfeld

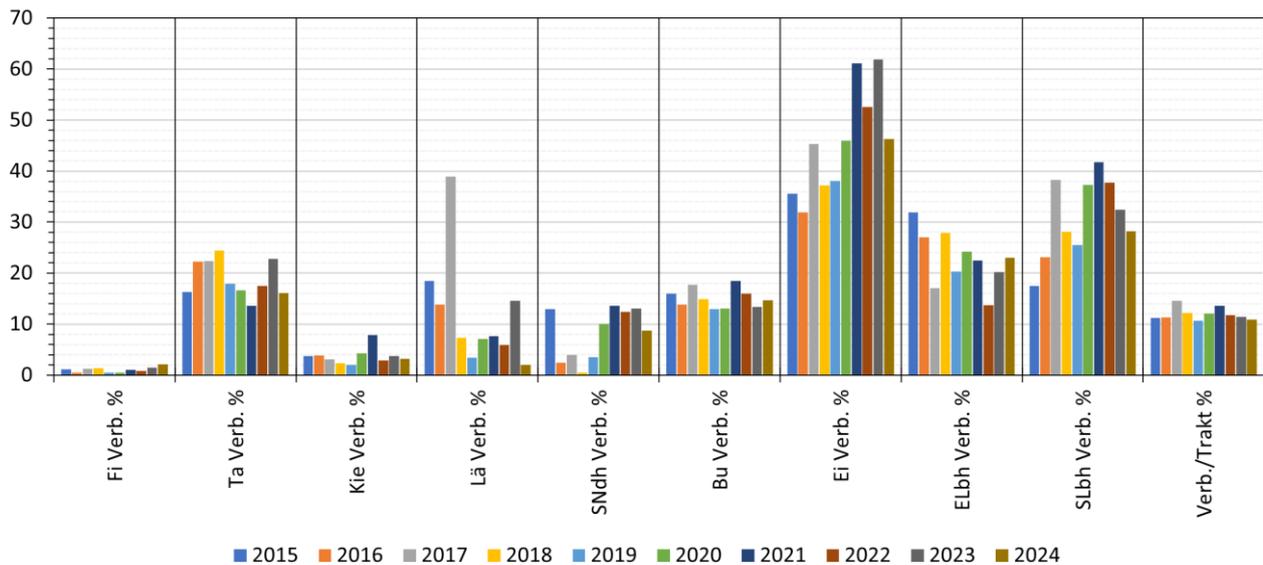
### Baumartenanteile der Trakte 2015 - 2024



Die Traktaufnahmen sollen möglichst in gemischten, standortgemäßen Altbeständen, die natürlich verjüngt werden, erfolgen. Dies ist im Forstbetrieb Burglengenfeld nicht immer möglich, da in den Verjüngungsbeständen nach wie vor die Nadelholzarten Fichte und Kiefer vorherrschen. In solchen Fällen werden ersatzweise auch Bestände herangezogen, die künstlich durch Pflanzung oder Saat verjüngt werden. Durch dieses Vorgehen bilden die Aufnahmen zum Teil auch den intensiv betriebenen Waldumbau am Forstbetrieb Burglengenfeld ab. Am Betrieb werden jährlich auf fast 100 ha klimatolerante Mischbaumarten durch Pflanzung oder Saat eingebracht. Besonders bei stark durch Wildschäden gefährdeten Baumarten wie Eiche, Tanne und Douglasie muss allerdings ein erheblicher Anteil der Kulturen nach wie vor gegen Verbiss und/oder Verfegen geschützt werden. Diese geschützten Flächen werden allerdings im Traktverfahren nicht erfasst.

Über die Jahre gesehen sind an den Traktergebnissen die Erfolge des Waldumbaus insbesondere an dem kontinuierlichen Anstieg des Anteils klimatoleranter Mischbaumarten wie Buche und Tanne in den Verjüngungen abzulesen. Douglasie (hier subsummiert unter sonst. Nadelholz) und Eiche, aber auch Edellaubhölzer, sind weitere wichtige Stützen des Zukunftswaldes. Einen hohen naturschutzfachlichen Wert für die Insekten- und Vogelwelt haben die sonstigen Laubbäume wie Birken, Weiden, Aspen, Vogelbeere, aber auch seltene Baumarten wie z. B. die Elsbeere.

## Leittriebverbiss 2015 - 2024 nach Baumarten und im Durchschnitt



Der Leittriebverbiss der Terminalknospe (Gipfelknospe) ist für das Weiterwachsen und die Qualitätsentwicklung des Baumes entscheidend. Am stärksten verbissgefährdet sind vor allem Laubbäume, allen voran die Eiche sowie Edellaubbäume, bei den Nadelhölzern besonders die Tanne. Erfreulich ist hier der wieder rückläufige Leittriebverbiss der wichtigsten Nadelbaumart im Waldumbau, der Tanne (aktuell 16,1 %). Bei der Buche kann der vorläufige Trend leider nicht fortgeführt werden (aktuell 14,7 %). Besorgniserregend ist ebenfalls der seit Jahren wieder ansteigende Leittriebverbiss beim Edellaubholz (aktuell 23 %). Bei der Eiche ist der Leittriebverbiss im Vergleich zur letzten Aufnahme zwar rückläufig, aber im 10-jährigen Vergleich kontinuierlich ansteigend und insgesamt zu hoch (aktuell 46,3 %). Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Sonstigen Laubholz. Auch hier ist der Verbiss erfreulicherweise in den letzten Jahren rückläufig, bleibt aber im 10-jährigen Trend zu hoch (28,3 %).

Die Zahlen belegen daher eindrücklich, dass es bisher noch nicht nachhaltig gelungen ist, den Verbissdruck auf ein tragbares forstwirtschaftliches Niveau abzusenken. Der ambitioniert betriebene Waldumbau benötigt daher weiter intensive Unterstützung und die jagdlichen Anstrengungen müssen vor allem in Schwerpunktbereichen des Verbisses noch gesteigert werden. Nur so wird dem auf großer Fläche heranwachsenden, gemischten und klimatoleranten Zukunftswald eine Chance gegeben. Die Datenbasis beruht auf 139 Traktaufnahmen.